

LBF-AKTUELL

April 2017

Informationen der Landesbereichsführung | Ausgabe 2/2017



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Die Feuerwehr Hamburg ist eine vielfältige Organisation. Das sehen wir nicht nur im Bild oben. Wir sehen es auch anhand unserer Aufgaben und der Menschen, die sie gestalten. Zur Jahreshauptversammlung berichte ich nicht nur über die Ereignisse der letzten Wochen, ich will auch das Jahr Revue passieren lassen.

Nicht immer gibt es gute Neuigkeiten. Es umtreibt uns leider noch immer die Frage, ob der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr überhaupt ausreichend wertgeschätzt wird. Und zwar nicht nur in Worten.

Es grüßt

André Wronski

André Wronski | Landesbereichsführer

UNSERE THEMEN

Sonderteil Jahresbericht:

- Mehr Aufgaben, gleiches Geld.
- Ist der Beschaffungssatz bei den Fahrzeugen der FF noch aufzuhalten?
- Es wird gebaut, aber es muss schneller gehen!
- Neue Führungskräfte
- Ausbildungsbilanz
- Jahresstatistik

LBF-Aktuell 2/2017

- Herausforderung G20
- Druckluftanlagen der Feuerwehrehäuser
- Strahlrohr-Training
- IT-Endgeräte für die Feuerwehrehäuser
- Empfang zum 50. Geburtstag der Jugendfeuerwehr Hamburg
- Danke, Kathy Remek
- Abschied von Roland Reime von der HFUK
- Frühjahrskonzert
- Termine

Wann erwächst aus einer Anerkennungskultur auch eine richtige Finanzausstattung?

Mehr Aufgaben, gleiches Geld.

Erneut wurden mehr als 10.000 Einsätze im vergangenen Jahr von den Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs bewältigt - obwohl allein im Bereich der technischen Gefahrenbeseitigung aufgrund ausbleibender Sturmereignisse rund 2.000 Einsätze weniger anfielen. Im Zuge des OSZE-Ministertreffens haben die Freiwilligen Feuerwehren dafür tagelang die Stellung gehalten. In der Einsatzbilanz tauchen solche Einsätze gleichwohl nicht auf. Und so gibt es auch nicht mehr Geld.

Hamburg ist eine Stadt mit stetig steigenden Einwohnerzahlen. Immer mehr Menschen wollen hier leben, die Vorzüge einer Metropole genießen. Doch vielen Hamburgern ist nicht bewusst, dass gerade die Sicherheit in den Wohnquartieren maßgeblich durch ihre eigenen Nachbarn sichergestellt wird.

Und leider ist dies auch nicht allen Entscheidungsträgern bewusst. Während bei der Berufsfeuerwehr jedes Jahr das Personal mit mehr Kosten ansteigt (228 Beamte in fünf Jahren, 397 in zehn Jahren) und damit der **Betriebs-/Personalhaushalt erheblich aufgeteilt** wird, müssen die Freiwilli-

„Die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren ehrenamtlichen Rettern sind im täglichen Einsatzgeschehen unentbehrlich – nicht nur im Brandschutz, als Erstversorgungswehren im Rettungsdienst, sondern insbesondere auch in der Technischen Gefahrenbeseitigung.“

Innensenator Andy Grote

gen Feuerwehren nach wie vor mit **nicht mehr hinnehmbaren Zuständen** in den Feuerwehrehäusern (siehe Seite 3) und einem massiven **Beschaffungssatz** bei den Einsatzfahrzeugen (siehe Seite 2) kämpfen. Die V-Force-Schutzkleidung als Ersatz für die alten, längst

abgängigen und lebensbedrohlichen Schutzanzüge konnte nur beschafft werden, weil auf notwendige Einsatzfahrzeuge verzichtet wurde.

Und die Qualität der Bekleidung und vor allem deren Reinigung ist dazu auch noch **mangelhaft bis ungenügend**.

Anerkennung gibt es für das Ehrenamt viel. Immer wieder. Zuletzt bei der Vorstellung des Jahresberichtes der Feuerwehr durch unseren Innensenator oder beim Festakt für die Jugendfeuerwehr vom Bürgermeister (siehe Seite 7).

Aber leider macht sich nichts davon bei der Zuteilung des Geldes bemerkbar.

Weiter auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Bunte Empfänge und nette Worte reichen nicht. Wahr ist: Davon gab es in der Vergangenheit auch zu wenig. Aber mit Worten wird unsere Technik nicht ersetzt, mit Phrasen werden Remisen nicht zeitgemäß

Der **Verwaltungsaufwand für die Führungskräfte** in den Wehren wird jedes Jahr höher und umfangreicher. Die Bereitschaft, sich in dieser Wahlfunktion in die besondere Pflicht nehmen zu lassen, schwindet.

Auf Grundlage der Anforderungen unserer Führungs- und Einsatzkräfte sollte das IT-Verwaltungsportal FLORIAN reformiert werden. Wir haben herausragende und anerkannte Anforderungsbeschreibungen aufgestellt, verantwortungsbewusst, ehrenamtlich und ohne teure Gutachter. Die Umsetzung verschob sich jedoch aufgrund von Verzögerungen aus den Fachabteilungen der

Berufsfeuerwehr. Wir sind auf gutem Weg und erwarten, dass alle allseits anerkannten und akzeptierten Anforderungen auch übernommen werden.

sich ein FF-Angehöriger nur alle 1,5 Jahre eine neue Hose bestellen. Und das auch nur, wenn kein anderer Kamerad eine neue Uniform benötigt.

es dafür nichts. Weder Geld für Anzeigen, noch für Plakate oder andere Aktionen. Keine Kampagne ist planbar, keine nachhaltige Mitgliederbindung möglich. Das Konzept der FF liegt auf dem Tisch, aber Personal und Mittel werden uns vorenthalten.

Wohnraum ist und bleibt teuer.

Einige Wehren arrangieren sich mit lokalen Wohnungsbau-trägern. Es braucht mehr: Die Rahmenbedingungen mit der Wohnungswirtschaft müssen verbessert werden. Hier ist die Politik mit mehr als Lippenbe-kenntnissen gefragt.

Was für eine Feuerwehr will unsere Stadt? Eine reine **Berufsfeuerwehr ist nicht bezahlbar**. Die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr von heute, im Krisen- oder Katastrophenfall, kann keine Beamtenfeuerwehr oder die Bundeswehr erreichen.

Rund 1.000 Einsatzkräfte hat die FF binnen weniger Minuten in Bereitschaft. Wer soll das sonst leisten?

Ist der Beschaffungstau bei der FF noch aufzuhalten?

Im vergangenen Jahr habe ich die Situation beim Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr dargestellt. Deutlich transparenter als jemals zuvor und offener als die Berufsfeuerwehr haben wir deutlich gemacht, wo welche Bedarfe in der Zukunft liegen.

Mehr als 50 Einsatzfahrzeuge müssen bis in das kommende Jahr ersetzt werden. Ich freue mich, dass wir bisher 21 neue HLF20 an die Freiwilligen Feuerwehren ausliefern konnten. Weitere 14 sind bestellt und werden Hamburg bis Anfang 2018 erreichen. Damit wurde und wird insbesondere für die Wehren, die zur Erreichung des AGBF-Schutzziels maßgeblich beitragen, einiges bewirkt.

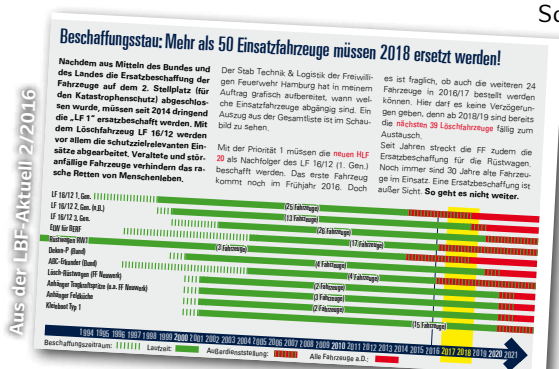
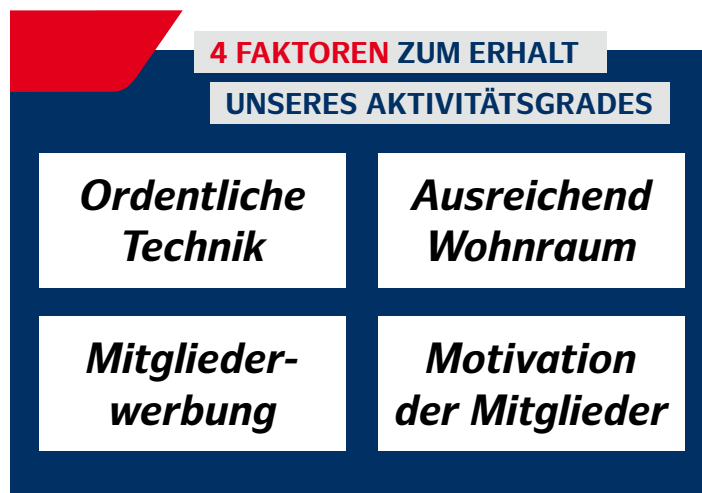
Das war es dann allerdings. Mehr Geld ist nicht verfügbar, notwendige Bedarfe der FF wurden von den Entscheidern der Feuerwehr nicht berücksichtigt.

15 Einsatzfahrzeuge, darunter neun LF 16/12 der niedrigen Bauart sowie die seit einigen Jahren schon abgängigen Rüstwagen,

müssen in diesem Jahr oder Anfang 2018 bestellt werden.

Denn die nächsten Abgänge kommen auf uns zu: **26 LF 16/12** der 3. Generation müssen ab 2019 ersetzt werden, ebenso **vier Dekontaminations-Fahrzeuge** (De-kon-P). Die Ersatzbeschaffung der **vier CBRN-Erkunder** des Bundes ist bereits seit 2016 überfällig. Auch die **Motoren der 15 Kleinboote** vom Typ 1 werden in den kommenden Jahren ersetzt werden müssen.

Die Bedarfe sind lange bekannt, nicht erst seit heute oder gestern. **Die Freiwilligen Feuerwehren erwarten hier von der Amtsleitung eine gesicherte und verlässliche Verhinderung dieses drohenden Beschaffungsstaus.**



Es wird gebaut, aber es muss schneller gehen!

Die Bürgerschaft hat erneut das Sanierungsprogramm für Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren verlängert. Ein Objekt kann pro Jahr saniert werden. Ausreichend ist das bei weitem noch nicht.

In **Kirchsteinbek** bestehen erhebliche Verzögerungen aufgrund neuer Vorgaben des Bezirksamtes, die Kosten steigen im fünfstelligen Bereich. Am Ende werden nun andere Maßnahmen vorgezogen.

In **Moorburg** liegt ein Entwurf für das neue Feuerwehrhaus vor und das Objekt wird aus Sanierungsmitteln in 2018 realisiert werden können. Auch wenn die Freiwilligen

Feuerwehren für die Unterstützung aus dem Parlament sehr dankbar sind, verlässlich und ausreichend ist dies leider nicht. Es fehlen nach wie vor benötigte Mietmittel, um zum Beispiel auch andere Modelle unter Beteiligung dritter Bauträger, wie etwa in **Lurup**, kurzfristig zu realisieren.

Noch immer sind **zwanzig Feuerwehrhäuser dringend Sanierungs- oder neubaufällig**.

Die fünf bisher fertig gestellten Gebäude sind leider nur ein kleiner, aber wohltuender Tropfen auf den heißen Stein.

Das Tempo muss gesteigert werden: In der Verwaltung und auf Seiten der Finanzen. Zwei Häuser je Doppelhaushalt sind nicht ausreichend. Gleichzeitig müssen die Planungen mit mehr Sorgfalt erfolgen, um ärgerliche Verzögerungen zu vermeiden.

Auszug aus der „Ampel-Liste“* mit Gebäuden mit 3 (gelb), 4 (hellrot) und mehr Mängelpunkten:

■ Moorwerder (fertiggestellt)
■ Kirchsteinbek (in Planung)
■ Oldenfelde-Siedlung (fertig)
■ Rissen (fertiggestellt)
■ Berne (weitgehend fertiggestellt)
■ Lurup
■ Nienstedten
■ Ohlstedt
■ Rahlstedt
■ Altengamme
■ Groß Flottbek
■ Kirchwerder-Nord
■ Reitbrook
■ Billwerder *
■ Boberg
■ Kirchdorf
■ Meiendorf
■ Neugraben
■ Ojendorf
■ Oldenfelde
■ Osdorf
■ Poppenbüttel
■ Schnelsen
■ Stellingen
■ Wellingsbüttel
■ Allermöhe *
■ Bergstedt
■ Bille
■ Bramfeld
■ Cranz
■ Curslack
■ Finkenwerder
■ Francop
■ Hausbruch
■ Langenhorn-Nord
■ Lohbrügge
■ Lokstedt
■ Nettleburg
■ Neudorf
■ Neuland
■ Rönneburg
■ Volksdorf

* Die Ampel-Liste wurde nach Zuarbeit der Freiwilligen Feuerwehren und in Abstimmung mit der HFUK Nord erstellt. Sie bildet keine Reihenfolge ab, sondern stellt die unterschiedlichen Bedarfe bei den Feuerwehrhäusern dar und wird laufend aktualisiert. Die vollständige Liste mit allen grünen sowie nicht geprüften Gebäuden ist in der Ausgabe 4/2014 der LBF-Aktuell enthalten. Die Feuerwehrhäuser von Kirchwerder-Süd (Vermieter hat gekündigt) und Moorburg (Hafenerweiterungsgebiet) sowie Harburg (Wegfall Feuerwehrhaus) waren nie Bestandteil der Ampel-Liste. Die FF Allermöhe-Billwerder benötigt ein neues Feuerwehrhaus.

Foto: FF Rothenburgsort-Veddel



FF Rothenburgsort-Veddel

kostenneutraler Neubau eines Feuerwehrhauses als Teil eines Wohnungsbauprojektes mit Wohnungen für Feuerwehrangehörige:

Derzeit wird mit dem Vorhabenträger die Detailplanung erstellt. Realisierung: 2018 angestrebt, aber unsicher

Foto: FF Berne



FF Berne (sehr beengte Remise)

Umbau/Anbau an ein denkmalgeschütztes Feuerwehrhaus:

Der erste Bauabschnitt (neue Remise) ist fertig und die Wehr rückt von dort aus.

Fertigstellung 2. Bauabschn.: Mitte 2017

FF Oldenfelde-Siedlung (Einspänner)
Einweihung: 29.05.2015

FF Kirchsteinbek (Einspänner)

Neubau eines Feuerwehrhauses

Das Grundstücksgeschäft ist abgeschlossen, die Planung muss überarbeitet werden.

Baubeginn geplant: 2018

FF Rissen
Einweihung: 01.11.2014

FF Lurup

FF Groß Flottbek

FF Nienstedten

FF Rahlstedt

FF Moorburg (Einspänner)

Neubau eines Feuerwehrhauses

Entwurf liegt vor, Finanzierung erfolgt 2018 aus Mitteln des Sanierungsfonds

Stand: In Planung

Foto: Stab FF01



FF Harburg

(derzeit in Notunterkunft)

Neubau Feuerwehrhaus im Studierendenwohnheim

Baugrund ist vorbereitet. Bauantrag ist gestellt worden, Unterlagen werden nachgereicht.

Realisierung: vorauss. ab 2017

FF Moorwerder (Einspänner)

Neubau eines Feuerwehrhauses an anderer Stelle (gegenüber)

Das Gebäude ist fertig gestellt und Anfang des Jahres in Dienst gestellt worden.

Einweihung: 03.03.2017

FF Reitbrook

FF Altengamme

FF Kirchwerder-Süd Einweihung: 26.09.2015

FF Kirchwerder-Nord



Foto: FF Kirchwerder-Süd



Foto: FF Moorwerder



Foto: M. Krause



Neue Führungskräfte:

Bereichsführer und Bereichsführer-Vertreter

BERF 294 Thomas Girmann

BERF/V 195 Olaf Huth

BERF/V 294 Stefan Benzinger

Wehrführer und Wehrführer-Vertreter

F 1927 Dennis Kelbel

F 1954 Matthias Wattler

F 2915 Sören Steinberg

F 2934 Timo Obertop

F 2936 Stefan Bahls

F 2944 Michael Jahnke

F 2945 Michael Piel

F 2946 Michael Weiland

F 2954 Thomas Putfarcken

F 2961 Thomas Rohde

F 2964 Torben Klingwort

F 2967 Marco Cholewa

F 3912 Stefan Fenske

F 3933 Stefan Drewes

F 1927 Hans-Jürgen Mach

F 1934 Tobias Höppner

F 1952 Dennis Funck

F 1954 Markus Lauckhardt

F 2911 Stefan Gerbers

F 2928 Julian Frahm

F 2934 John Goerling

F 2936 André Dehnel

F 2945 Christian Timmann

F 2957 Marco Sommer

F 2964 Andreas Westphal

F 2967 Jan Gladiator

F 2969 Norman Kirst

F 3913 Stefan Stein

F 3921 Phillip Weidig

F 3925 Christopher Biel

F 3933 Henning Pöppe

Allen neu gewählten Führungskräften wünsche ich für ihre Arbeit viel Erfolg und vor allem Freude. Für unsere Selbstverwaltung sind motivierte und gut ausgebildete Führungskräfte unverzichtbar.

Ich danke allen im Namen der Landesbereichsführung für die Bereitschaft, sich in besonderer Verantwortung für ihre Stadt und die Freiwillige Feuerwehr zu engagieren.

Ausbildungsbilanz 2016:

Schaumübungen in Eigenregie FF	240 Teilnehmer*
RDA und ZBA	215 Teilnehmer
Truppmannausbildung	121 Teilnehmer
Alg. zum Truppführer	104 Teilnehmer
Seminar für Führungskräfte	95 Teilnehmer
Alg z. Erwerb d. amtl. Fahrerlaubnis Kl. C/CE	96 Teilnehmer
Slg. zum Sprechfunker	87 Teilnehmer
Alg. zum Atemschutzgeräteträger	86 Teilnehmer
Alg. zum Gruppenführer	51 Teilnehmer
Slg. zum Maschinisten	49 Teilnehmer
Alg. zum Sanitäter	37 Teilnehmer
Fahrsicherheitsprogramm	35 Teilnehmer
Motorkettensägeeinweisung	34 Teilnehmer
Alg. zum Zugführer	29 Teilnehmer
Flg. f. TM technische Hilfe	21 Teilnehmer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	21 Teilnehmer
Flg. f. Sanitäter	20 Teilnehmer
Rhetorik und Körpersprache	18 Teilnehmer
Leiter einer Feuerwehr	15 Teilnehmer
Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung	15 Teilnehmer
Technische Hilfe – patientengerechte Rettung PKW	14 Teilnehmer
Führungslehre für Gruppenführer	13 Teilnehmer
Stressbewältigung Modul I	13 Teilnehmer
Umwelt/Atemschutz f. Führungskräfte	11 Teilnehmer
Atemschutzwärter der FF	10 Teilnehmer
Flg. f. Sanitäter der Erstversorgungswehren	9 Teilnehmer
Alg. zum Bereichsausbilder	9 Teilnehmer
Leiter einer Jugendfeuerwehr	9 Teilnehmer
Alg. zum Schiffsführer	9 Teilnehmer
Vorbereitungen von Übungen	8 Teilnehmer
Stressbewältigung Modul II	8 Teilnehmer
ABC-Grundlehrgang	8 Teilnehmer
Flg. ABC-Erkunder	7 Teilnehmer
Grundlagen Stabsarbeit, Modul 2	5 Teilnehmer
OPT 1, Führen und Leiten im Kats	5 Teilnehmer
CSA-Ausbildung	4 Teilnehmer
ABC-Erkunder	4 Teilnehmer
Grundlagen Stabsarbeit, Modul 3	3 Teilnehmer
Infoveranst. Notfälle i. Atemschutzeinsatz (abends)	3 Teilnehmer
Infoveranst. Notfälle i. Atemschutzeinsatz (tag)	3 Teilnehmer
ADR-Basiskurs	1 Teilnehmer
Summe Lehrgangsteilnehmer	1.545 Teilnehmer
Durchgänge durch die MOBAS*	+ 1.291 Teilnehmer

Mit **2.803 Lehrgangsteilnehmern im Jahr 2016** fallen die Ausbildungszahlen 2016 gegenüber dem Vorjahr mit einem leichten Minus von 95 aus.

Acht Lehrgänge wurden mangels Anmeldungen abgesagt.

*) Teilnehmerinnen und Teilnehmer | RDA = Rauchgasdurchzündungsanlage | ZBA = Zimmerbrandanlage | OPT = Stabsarbeit auf operativ-taktischer Ebene | ADR = Gefahrgut auf der Straße | MOBAS = Mobile Atemschutzstrecke

Vorlage der Jahresstatistik der FF für Personal und Einsätze:

	Nr.	Einsatz- abteilung (davon weibl.)	Jugend- feuerwehr (davon weibl.)	Summe	Einsätze		Nr.	Einsatz- abteilung (davon weibl.)	Jugend- feuerwehr (davon weibl.)	Summe	Einsätze
■ Rissen	1921	37 (4)	12 (4)	49 -1	100	■ Bergedorf	2941	33 (4)		33 +3	92
■ Blankenese	1922	22 (1)	11 (3)	33 +9	56	■ Nottelburg	2942	39 (3)	10 (1)	49 -4	157
■ Nienstedten	1923	24 (0)	15 (2)	39 -2	65	■ Lohbrügge	2943	39 (3)	14 (5)	53 -4	140
■ Osdorf	1924	30 (2)	15 (5)	45 +2	83	■ Boberg	2944	34 (2)	17 (1)	51 +1	71
■ Groß Flottbek	1925	27 (3)	15 (6)	42 -6	196	■ Kirchsteinbek	2945	28 (2)	18 (5)	46 +1	153
■ Lurup	1926	24 (3)	22 (3)	46 +9	149	■ Öjendorf	2946	21 (1)	16 (2)	37 +1	93
■ Sülldorf-Iserbrook	1927	32 (5)	16 (4)	48 -6	90	■ Bille	2947	31 (4)		31 -3	27
■ Altona	1928	22 (2)	17 (5)	39 +2	139	■ Billstedt-Horn	2948	36 (4)	18 (3)	54 -3	236
■ Ottensen/Bahrenfeld	1929	27 (1)	15 (4)	42 +4	125	■ Bereich Bergedorf		261 (23)	93 (17)	354 -8	979
■ Bereich Altona		245 (21)	138 (36)	383 +9	1.003	■ Curslack	2951	42 (6)	15 (1)	57 +3	221
■ Stellingen	1931	31 (3)	12 (4)	43 -3	178	■ Altengamme	2952	29 (3)	17 (3)	46 -3	129
■ Eidelstedt	1932	38 (2)	17 (7)	55 +9	197	■ Neuengamme	2953	34 (0)		34 +2	161
■ Schnelsen	1933	34 (0)	9 (2)	43 -1	132	■ Krauel	2954	33 (1)		33 -1	129
■ Niendorf	1934	28 (3)	13 (1)	41	143	■ Kirchwerder-Süd	2955	39 (2)	14 (1)	53 +17	235
■ Lokstedt	1935	37 (4)	15 (4)	54 +6	228	■ Kirchwerder-Nord	2956	35 (0)		35 +1	161
■ Eimsbüttel	1937	20 (1)	12 (4)	32 -3	173	■ Warwisch	2957	35 (1)		35 +1	31
■ Pöseldorf	1938	32 (3)	11 (3)	43 -5	209	■ Bereich Vierlande		247 (13)	46 (5)	293 +20	1.108
■ Bereich Eimsbüttel		220 (16)	89 (25)	309 +1	1.260	■ Allermöhe-Billwerder	2961	36 (0)	17 (5)	53 +13	41
■ Eppendorf	1951	29 (2)		29 -2	40	■ Reitbrook	2963	29 (3)		29 -1	47
■ Fuhsbüttel	1952	34 (5)	31 (8)	65 +4	358	■ Hohendeich	2964	25 (3)	17 (4)	42 -8	147
■ Langenhorn-Nord	1953	28 (2)	15 (3)	43 -8	46	■ 2965	2965	35 (1)	18 (3)	53	96
■ Groß Borstel	1954	17 (1)	3 (0)	20	49	■ Spadenland	2966	30 (0)		30 -4	70
■ Alsterdorf	1955	22 (1)	11 (1)	33 -1	161	■ Moorfleet	2967	18 (0)	18 (7)	36 +1	37
■ Langenhorn	1956	40 (5)	19 (6)	59 +9	329	■ Fünfhausen	2968	29 (3)	21 (4)	50	55
■ Bereich Nord		170 (16)	79 (18)	249 +2	983	■ Berliner Tor	2969	23 (4)		23 -1	11
■ Berne	2911	27 (3)	14 (2)	41 +1	122	■ Bereich Marschlande		225 (14)	91 (23)	316 -21	483
■ Farmsen	2912	26 (3)	16 (4)	42 -1	112	■ Kirchdorf	3911	25 (0)		25 -4	147
■ Oldenfelde-Siedlung	2913	31 (1)	14 (3)	45 +15	74	■ Moorwerder	3912	30 (0)		30	23
■ Oldenfelde	2914	32 (3)	16 (4)	48 +5	125	■ Neuland	3913	27 (0)		27	37
■ Meiendorf	2915	30 (4)	11 (0)	41 -6	94	■ Rönneburg	3914	27 (2)		27 -4	115
■ Rahlstedt	2916	39 (4)	14 (2)	53 +4	142	■ Sinstorf	3915	35 (2)	18 (4)	53 -7	59
■ Tonndorf	2917	39 (1)	28 (2)	67 +7	225	■ Marmstorf	3916	29 (3)		29 +1	74
■ Wandsbek-Marienthal	2918	39 (6)	14 (2)	53 +2	280	■ Rothenburgsort-Veddel	3917	34 (5)	7 (0)	41 +1	200
■ Bereich Wandsbek		263 (25)	127 (19)	390 +27	1.174	■ Wilhelmsburg	3918	26 (4)		26 +8	80
■ Bramfeld	2921	36 (1)	22 (6)	58 -1	279	■ Bereich Harburg		236 (16)	25 (4)	261 +5	735
■ Wellingsbüttel	2922	35 (4)	20 (2)	55 +5	60	■ Hausbruch	3921	25 (1)		25	72
■ Poppenbüttel	2923	25 (0)	12 (5)	37 -4	74	■ Harburg	3922	35 (5)	8 (3)	43 +2	69
■ Hummelsbüttel	2924	23 (3)	9 (3)	32 -9	59	■ Moorburg	3923	30 (4)	24 (3)	54 +4	26
■ Sasel	2925	31 (0)	17 (0)	48 -2	85	■ Neugraben	3924	41 (2)	17 (6)	58 +4	103
■ Barmbek	2926	29 (3)		29	113	■ Fischbek	3925	33 (0)		33 +1	41
■ Winterhude	2928	37 (4)	16 (0)	53 +1	307	■ Eißendorf	3926	32 (3)	14 (0)	46 -2	137
■ Bereich Alstertal		216 (15)	96 (16)	312 -10	977	■ Bereich Süderelbe		196 (15)	63 (12)	259 +9	448
■ Volksdorf	2931	26 (1)	13 (4)	39 +1	83	■ Finkenwerder	3931	33 (3)		33 +3	62
■ Bergstedt	2932	31 (3)	14 (1)	45 +1	82	■ Francop	3932	34 (1)		34 +3	28
■ Lemsahl-Mellingstedt	2933	25 (1)	16 (2)	41 +7	49	■ Neuenfelde-Nord	3933	38 (4)	13 (1)	51 +5	136
■ Duvenstedt	2934	30 (1)	12 (2)	42 -1	208	■ Cranz	3934	18 (1)		18	76
■ Wohldorf	2935	18 (2)		18	31	■ Neuenfelde-Süd	3935	34 (2)		34 -3	166
■ Ohlstedt	2936	18 (2)		18 -1	132	■ Neuwerk	3936	10 (3)		10	0
■ Bereich Walddörfer		148 (10)	55 (9)	203 +7	585	■ Bereich Unterelbe		167 (14)	13 (1)	180 -5	468

Entwicklung der Einsatzzahlen:



Herausforderung G20.

Der G20-Gipfel wirft seine Schatten voraus. Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Hamburg die Aufgaben während des OSZE-Gipfels zur vollsten Zufriedenheit abgearbeitet hat, laufen die Planungen zum G20-Gipfel auf Hochtouren.

In den ersten zwei Monaten des Jahres hat sich der Stab FF02 noch mit der Nachbereitung des OSZE-Gipfels beschäftigt.

Bestens gerüstet geht es seit Anfang März darum, die Rahmenbedingungen zwischen den beiden Planungsstäben der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr zum G20-Gipfel zu vereinbaren und die ersten Entscheidungen zu treffen. Zum jetzigen Stand ist sicher, dass die FF die **gleichen Aufgaben wie auch schon zum OSZE-Gipfel** übernehmen wird. Die zeitliche Verfügbarkeit der einzelnen geforderten Einheiten wird zur Zeit abgefragt, um möglichst schnell verbindliche Aussagen den Kameradinnen und Kameraden zu geben,

wann und wo sie ihren Dienst verrichten werden.

Parallel dazu beschäftigt sich die Landesbereichsführung damit, die **Rahmenbedingungen für die Abarbeitung des G20-Einsatzes** zu optimieren. Hier gilt es aus unserer Sicht an der einen oder anderen Stelle nachzusteuern. Beispielsweise sind hier die nach wie vor unvollständige technische Ausstattung mehrerer GW-Dekon genannt sowie eine **nicht ausreichende Budgetierung** durch den Veranstalter zur erforderlichen Verpflegung der Kräfte in den Bereitstellungsräumen. **Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam zu einem guten Gelingen beitragen werden.**

Druckluftanlagen installiert.

Nach längeren, von zahlreichen Diskussionen mit den Fachabteilungen begleiteten Vorbereitungen wurden Ende 2016 endlich die finanziellen Mittel bereitgestellt, um die ersten Druckluftunterhaltungsanlagen in den Feuerwehrhäusern zu installieren und die Löschfahrzeuge mit einem Anschluss zur Einspeisung auszurüsten.

In Zusammenarbeit zwischen dem Stab FF01 und der Sprinkenhof AG wurden die Arbeiten vorbereitet, ausgeschrieben und im April 2017 abgeschlossen. **Siebzehn Feuerwehrhäuser** sind bereits mit Druckluftanlagen ausgerüstet. Auch die Nachrüstung der älteren Fahrzeuge wurde inzwischen von F03 veranlasst, während die neueren Fahrzeuge bereits serienmäßig über einen Anschluss zur Druckluft-



Einspeisung verfügen. Die ersten Rückmeldungen bestätigen, dass die **Ausrückzeiten** durch die Druckerhaltung **deutlich verkürzt** werden konnten. Das Programm wird in 2017 und 2018 fortgesetzt.

HANDLUNGSANWEISUNG SOCIAL-MEDIA.

Nach mehreren intensiven Verhandlungsrunden ist eine Handlungsanweisung zur Nutzung der heutigen Social-Media-Kanäle als gemeinsames Ergebnis von BF und FF von FL veröffentlicht worden, welche die Berichterstattung im Einsatzgeschehen regelt.

Aufgrund von mehreren Ereignissen in der Vergangenheit, die Anlass zu Kritik und zur Neuordnung auf diesem Sektor waren, sind nun einheitliche „Spielregeln“ für die

gesamte Feuerwehr Hamburg mit allen ihren Organisationseinheiten geschaffen worden.

Ich gehe davon aus, dass hiermit nun klar geregelt ist, wer wann worüber im Einsatzgeschehen berichtet. Die Berichterstattung außerhalb des Einsatzgeschehens als Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung bleibt selbstverständlich in der Federführung der Freiwilligen Feuerwehr.

STRAHLROHRTRAINING WICHTIG!

Löschen ist nicht gleich Löschen, denn das Löschen will gelernt sein. Insbesondere das Strahlrohrtraining stellt hierbei einen besonders wichtigen Bereich dar.

Indirektes Löschverfahren, Strahlform, Impulslöschverfahren, Mannschutz und die Pinseltechnik sollten jedem aktiven Feuerwehrmann geläufig sein und sicher von der Hand gehen. Bei dem sicheren Umgang mit dem

Strahlrohr darf es keine Ausnahmen geben und die Ausbildung darf sich nicht nur auf die PA-Kräfte beschränken. Das Strahlrohrtraining gehört regelmäßig in den Ausbildungsplan jeder Wehr. Für weitere Informationen zu diesem Thema wurde eine aktuelle Ausbildungsunterlage an die BERF und die BAB-Sprecher verschickt und kann dort von den Wehren abgefordert werden.

FHHNET-ANBINDUNG DER FF-HÄUSER.

Seit 2014 konzipiert die Feuerwehr die Anbindung der Feuerwehrhäuser an das FHHNet, weil zunehmend mehr Geräte zentral ausgewertet und mit Softwareupdates oder Konfigurationsanpassungen versehen werden müssen. Für den Ausbau der Wehren mit FHHNet-Anschlüssen wurden Prioritäten festgelegt, zunächst die

Fernmelder und Erstversorger angeschlossen.

Alle Standorte wurden mittlerweile besichtigt; vereinzelt müssen die Elektroverteilungsanlagen dem Stand der Technik angepasst oder erneuert werden. Mit der Sprinkenhof AG konnte die Übernahme der Kosten vereinbart werden. Mehr zum Thema in der nächsten Ausgabe.

Großer Empfang zum 50. Geburtstag.



Am 1. April feierte die älteste Hamburger Jugendfeuerwehr in Wellingsbüttel ihren runden Geburtstag. Eine Woche später lud der Erste Bürgermeister ins Hamburger Rathaus.

Ehemalige und aktive Jugendfeuerwehrwarte sowie die Jugendsprecher der 60 Hamburger Jugendfeuerwehren kamen in den großen Festsaal. Zur Begrüßung gab es einen Sticker mit dem Logo der Feierlichkeiten und jeder durfte sich auf der Geburtstagswand verewigen. Viele nutzten das 50-Jahre-Schild, eine Spende der Metaller-Innung, für ein Foto. Auch Hamburgs Erster Bürgermeister und Schirmherr der Feierlichkeiten, **Olaf Scholz**, ließ sich mit Landesjugendfeuerwehrwart **Uwe von Appen** und seiner Stellvertreterin **Lena Igla** sowie den vier **Landesjugendsprechern** dort ablichten.

Die Gäste erwartete nicht nur die Festrede des Bürgermeisters, eine kreative Gruppe

setzte zwei wichtige Themen der Jugendfeuerwehr-Geschichte in kleine Theaterstücke um: Die internationale Jugendarbeit und den August-Ernst-Pokal.

Alle Festredner betonten das Engagement der zahllosen Feuerwehrfrauen und -männer, die über 50 Jahre die Jugendfeuerwehr entwickelt, gefördert und vorangebracht haben.

„Ein großartiger ehrenamtlicher Einsatz und ein starkes Vorbild für Jugendliche und Kinder, die schon früh Verantwortung übernehmen und sich für das Wohl anderer stark machen.“

Erster Bürgermeister Olaf Scholz

Aber auch den **Freunden und Förderern** wurde besonders gedankt. Aktuell ist ein besonders sehenswertes Geburtstagsgeschenk auf Hamburgs Straßen zu sehen: Die Plakataktion „Hamburgs junge Helden“ mit einem neuen Motiv konnte mit Unterstützung der Firma Ströer erneut – noch größer – in das Stadtbild eingefügt

werden. Über den Hafengeburtstag wird das Motiv 250 Mal in der gesamten Stadt zu sehen sein. Eine tolle Sache!

Für junge und erfahrene Gäste des Festaktes gab es auch gleich zwei Rückblicke in Bildern. Begeleitet durch den **Musikzug der FF Neuengamme** unter Leitung von Landesstabführerin Tanja Behnken wurde zurückgeschaut. Und auch sehr würdevoll an diejenigen erinnert, die heute nicht mehr dabei sein können.

Noch bis zum 8. Mai ist zudem die **Ausstellung zum 50. Geburtstag** in der Rathausdiele zu sehen. Mit viel Mühe und Aufwand wurden die wichtigsten Themen der Geschichte mit vielen Bildern aufbereitet und für jede der 60 Jugendfeuerwehren ein Profil geschaffen.

Zu Weihnachten wird auch das **Geburtsbuch** erscheinen, dass jetzt schon in der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr reserviert werden kann.



Festrede des Schirmherrn
Bürgermeister Olaf Scholz



Interview mit LJFW a.D.
Gerd Langeloh zum „AEP“



Unverkennbar:
„August Ernst“



Ausstellung in
der Rathausdiele



Vorstellung Plakataktion
mit Senatorin Leonhard

Tschüss & Danke!

2013 kam Kathy Remek als erste fest angestellte Bildungsreferentin zu unserer Jugendfeuerwehr. Ab Mai wird sie eine neue Aufgabe im Bezirksamt Hamburg-Nord übernehmen und nach 14 Jahren die Jugendfeuerwehr Hamburg verlassen.

Standing Ovation gab es bei Kathy Remeks Schlusswort am 25. März in der „Red Box“ der Feuerwehrakademie. Es war schon das zweite Mal an diesem Tag, denn bereits zur Verleihung der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber erhoben sich die Delegierten der Jugendfeuerwehr.

Die Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Hamburg verlieren mit unserer Kathy eine ganz besondere Mitarbeiterin, die mit viel Herz und Leidenschaft - ohne Feuerwehr-Hintergrund - ein wichtiger und eigentlich unverzichtbarer Teil unserer Hamburger Feuerwehrfamilie wurde.

In den vielen Jahren hat sie nicht nur die Seminararbeit der Jugendfeuerwehr Hamburg maßgeblich mitgestaltet, sie hat auch mit der Einführung ihrer „Module“ die Bildungsarbeit in den Jugendfeuerwehren vor Ort unterstützt und gefördert. Und damit unsere ehrenamtlichen Jugendfeuerwehrwarte in wichtiger Weise



ergänzt und unterstützt.

Kathy Remek hat bei der Konzeptionierung des Funktionslehrgangs „Leiter/in einer Jugendfeuerwehr“ mitgewirkt und damit die Qualifikation unserer jungen Führungskräfte bedeutend gefördert. Und auch in Krisensituationen war und ist auf sie Verlass.

Besonders im Umgang mit den vielen ehrenamtlich Tätigen hat sich Kathy Remek hervorgetan, sie hat stets das richtige Gefühl gehabt und auch die richtigen Worte gefunden. Bei ihrer neuen Aufgabe, dem Freiwilligenmanagement im Bezirksamt Hamburg-Nord, wird sie dies sicher gut gebrauchen können.

Wir wünschen Kathy Remek für die weitere Zukunft alles Gute und sind sicher, sie bestimmt mal bei uns wiederzusehen!

Abschied von Roland Reime.

Am 24. März 2017 haben wir vom Tode des langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord, Herrn Roland Reime, erfahren.

Roland Reime war seit dem Jahr 2000 als Vorstandsvorsitzender der Provinzial Brandkasse Nord AG der Kommunalen Spitzenverbände im Ehrenamt auch Vorsitzender des Vorstandes der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord. Neben einer Fülle von beruflichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen füllte er diese zusätzliche soziale Aufgabe mit Akribie und Leidenschaft aus. Eine optimale soziale Absicherung aller Einsatzkräfte und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sowie deren Angehörigen lag ihm immer am Herzen. Das über 16



Jahre gezeigte Engagement bei der HFUK Nord war Ausdruck seiner Hochachtung vor den Leistungen der Feuerwehren in den norddeutschen Bundesländern.

Wir werden das Andenken an Herrn Reime stets in Ehren halten.

TERMINE 2017:

Florianstag

Sonntag, 07.05.2017
St. Petri, Mönckebergstraße

G20-Treffen

07./08.07.2017

11. Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Hamburg

19.-26.08.2017
Hamburg-Allermöhe

FRÜHJAHRSKONZERT

Zu ihrem ersten Frühjahreskonzert luden die Musiker und Musikerinnen der Musikzüge aus Fischbek, Neuenfelde, Bramfeld, Neuengamme und Hummelsbüttel am 25. März 2017 in das Volkshaus nach Berne ein. Sie setzten damit die erfolgreiche Reihe der Benefizkonzerte zugunsten der schwerstkranken Kinder im UKE fort.

Rund zweihundert Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten das breit gefächerte Repertoire unserer Feuerwehrmusik, das die 43 Musikanten unter der Leitung von Landesstabführerin Tanja Behnken zusammengestellt haben.

